B.

Haus Buir-Schlossberg.[1])

IV.

Harper I. von Merode, Ritter, jüngerer Sohn Johann Scheiffarts II. (cfr. oben pag. 22), erhielt nebst verschiedenen anderen Gütern das mütterliche (?) Haus Conradsheim und kommt ausserdem 1327 als Herr zu Buir vor; 1358 war er nicht mehr am Leben. Den Namen seiner Gattin[2]) kennen wir nicht; seine Kinder[3]) waren:

V.

1. Werner war schon 1339[4]) Propst zu Sanct-Georg in Köln und lebte noch 1367.[5])

2. *Carsilius* (Carselis) setzte den Stamm fort.

3. Johann kommt 1358 als Knappe vor.

4. Harper II. kommt sehr häufig in Urkunden vor; 1358 war er Knappe, 1368 Ritter, und unterschreibt als solcher den Heirathsvertrag seiner Verwandten Swenulda von Merode (cfr. p. 24) mit Reinhard von Schönrode; 1375 unterzeichnet er als kölnischer Lehensmann den grossen Landfrieden und gehörte auch zu den sechs Landfriedens-Geschworenen.[6]) Seine Frau hiess Aleydis und kommen beide Eheleute noch 1371[7]) und 1381[8]) vor.

---

[1]) Der Herausgeber kaufte 1865 auf einer Auction zu Köln ein Convolut alter Urkunden, welches sich bei näherer Durchsicht als ein Theil des ehemaligen Conradsheimer Archivs herausstellte, und bei der Abfassung gegenwärtiger Genealogie vortreffliche Dienste leistete.

[2]) War vielleicht diese und nicht seine Mutter eine Erbtochter von Conradsheim? Cfr. oben p. 22, Nota 4.

[3]) Sie erbten mit anderen Verwandten 1358 von Tylman von Merode, Pastoren zu Blatzheim, eine Hofstatt in der Immunität des Stiftes Kerpen und schenkten sie dem genannten Stifte. Ihr verwandtschaftliches Verhältniss zu diesem Tylman lässt sich nicht feststellen.

[4]) Quix, Aachen II, p. 228.

[5]) In diesem Jahre unterschrieb er die Sühne Walraffs von Merode und Engelberts von Orsbeck.

[6]) Lacomblet III, und namentlich Ennen V, 162.

[7]) Fahne, Salm.

[8]) In diesem Jahre kaufen beide Eheleute von Gerhard von Kerpen (Rudolfs Sohn) und seiner Gemahlin Catharina von Nörvenich eine Erbrente von zwei Maltern Weizen (Düsseldorfer Provincialarchiv).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Carsilius von Merode, Ritter,[1]) wird sehr häufig in Urkunden erwähnt, zuerst 1337, zuletzt 1370; am 12. März 1371 war er nicht mehr am Leben.[2]) Er war auch Jülich'scher Hofmeister[3]) und Richter zu Düren. An Gütern besass er hauptsächlich Buir und Conradsheim, sowie mehrere Höfe[4]) und Gefälle an verschiedenen Orten.[5]) Seine Gattin war Nella von dem Bongart,[6]) Wittwe des Wilhelm von Lieventhal. Sie war am 6. December 1359 nicht mehr am Leben, an welchem Tage ihr Wittwer und ihr Sohn Werner (der also damals schon erwachsen gewesen sein muss) ihr ein Jahrgedächtniss ordnen, und dasselbe mit 20 Mark Erbrente zu Venrode fundiren.[7]) Alle Handschriften und bisher gedruckten Genealogien geben dem Carsilius N. N. von Buschfeldt[8]) zur Frau; das ist entweder ganz unrichtig, oder war Carsilius zweimal verheirathet.[9])

VI.

1. Elisabeth[10]) heirathete Gerhard den Aelteren, Burggrafen von Odenkirchen.[11])

2. *Werner II.*, von welchem nachher.

---

[1]) So nennt er sich meines Wissens zuerst 1353.

[2]) Ennen IV, 612. Er starb zu Köln; Ennen V, 424.

[3]) Als solcher kommt er meines Wissens zuerst 1356 bei Lacomblet III, vor.

[4]) Seinen Hof zu Berge trug er 1353 dem Erzbischof von Köln zu Lehen auf. Es unterschreibt auch Arnold Kämmerer von Bachem, Schwager des Carsilius. Der Begriff Schwager war aber damals bekanntlich ein sehr weiter und folgt daraus nicht, dass Arnold mit einer Merode oder Bongart vermählt gewesen sei; wir kennen sogar den Namen seiner Frau: Agnes von Pingsheim.

[5]) 1351 kaufte er von seinem „Neven" Werner von Merode Herrn zu Rimberg den Zehenten zu Neukirchen gegen Uebernahme von Werners Schulden (Harffer Archiv). Dieser Zehente gab später Anlass zu einem grossen Process.

[6]) Aus welcher der vielen Familien Bongart diese Nella stammt, konnte ich nicht ermitteln. Sie hatte aus erster Ehe einen Sohn Tylmann.

[7]) Düsseldorfer Provincialarchiv.

[8]) Deren Mutter nach dem M. M. eine von Türnich gewesen wäre.

[9]) Eine Ehe zwischen den Merode und Buschfeldt ist übrigens auch deswegen nicht unwahrscheinlich, weil beide Sitze zu Conradsheim hatten. Cfr. pag. 22, Nota 3.

[10]) Dass diese hierher gehört, ergibt sich deutlich aus Ennen V, 424.

[11]) Ueber ihn vergleiche man namentlich Ennen V, 410 ff. und 423 ff. Sein gleichnamiger Sohn (der, wie aus Ennen V, 424 erhellt, 1384 schon todt war) war mit N. von Merode vermählt, einer Tochter von Johann junior zu Merode und Griepekoven und Nese von Engelsdorf (cfr. oben pag. 26). Die Genealogie der Odenkirchen bei Fahne I, ist sehr fehlerhaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Nella, Abtissin zu Dietkirchen.[1])

4. Johanna, Nonne zu Wenau, war 1422 todt.

5. Catharina, Nonne zu Füssenich, war 1422 todt. Beide Schwestern[2]) besassen einen Zehenten zu Merzenich, welchen sie den Kindern ihres Bruders Werner hinterliessen, so zwar, dass Wilhelm I. ein Drittel erhielt.[3])

6. (?) Marsilius, kommt 1376 als Ritter vor, und nennt den Johann von Stommel seinen Verwandten. Den Namen seiner Gemahlin kennen wir nicht; seine Kinder waren:

a) Goda.
b) Johann.

7. Philipp,[4]) Bastard, wird noch 1378 erwähnt, war aber 1395[5]) todt. Seine Mutter war Goitgin de Wynt, Tochter Johanns, eines Bürgers zu Düren. Philipp heirathete vor 1371 Druda N. und hinterliess:

a) Philipp, 1395 Pastor zu Eys.
b) Bela.
c) Greta. Beide Töchter waren 1395 Nonnen.

Werner II. von Merode, Ritter, Herr zu Buir, Lutzheim, Conradsheim etc.,[6]) Richter zu Düren, ward 1401 mit der Herrschaft Schlossberg belehnt, hatte 1377 im Bunde mit zahlreichen Helfern eine Fehde mit der Stadt Köln[7]) und starb vor 1415.[8]) Seine Frau war Johanna (nicht Catharina) von Gymnich, mit der er bereits 1380 vermählt war;[9]) sie soll die Ansprüche auf Schlossberg in die Ehe gebracht haben. Als ihre Eltern bezeichnet man

---

[1]) Harffer Archiv.

[2]) Dass diese beiden Schwestern hierher, und nicht, wie bisher allgemein angenommen, in die folgende Generation gehören, ergibt sich klar aus Quix, Beiträgen III, p. 30. Der sonst so unzuverlässige Ferwerda ist meines Wissens der einzige Genealog, der ihnen ihren richtigen Platz anweist.

[3]) Quix, Beiträge III, p. 30.

[4]) Nicht Carsil. Cfr. Ennen pl. l. und namentlich IV, 612.

[5]) Fahne, Salm.

[6]) Er besass auch Weinberge zu Maubach, welche er dem Kloster Schwarzenbroich schenkte (Memorienbuch von Schwarzenbroich in den Redinghoven'schen Sammlungen der k. Hofbibliothek zu München).

[7]) Cfr. Ennen V, pag. 16. In dieser Urkunde nennt Werner den Edelvogt zu Köln (Gumprecht, 1380 †) seinen Oheim.

[8]) Gudenus, Codex dipl.

[9]) Sie ist wohl unter der Frau von Conradsheim zu verstehen, welche 1386 bei Laurent vorkommt; 1391 findet sich daselbst nochmals die „Frau von Conradsheim und ihre Tochter".

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Heinrich und Jutta von Saffenburg. Sie überlebte ihren Gatten und baute als Wittwe das Schloss Schlossberg von Grund aus neu auf.

VII.

1. *Wilhelm I.* pflanzte den Stamm fort.

2. Philipp starb ohne Kinder von Margareth von Au zu Burgau.

3. Arnold.

4. Richard.

5. Werner, Richter und Amtmann zu Düren; [1]) wie es scheint, lebte er noch 1447.

6. Gerhard Beyssel, besass Güter in der Gegend von Schleiden[2]) und heirathete vor 1420 Metza von Birgel. [3])

7. (?) Eine Tochter. [4])

Wilhelm I. von Merode, Herr zu Buir, Conradsheim, Schlossberg etc., vermählte sich laut Heirathscontract vom 24. Juni 1415 [5]) mit Sophia von dem Weyer, Tochter von Gilles und Letta Smeich von Lissingen, [6]) welche ihm Güter zu Mertzen, Orsbeck etc. zubrachte. Wilhelm wird häufig in Urkunden erwähnt, so z. B. 1418 als Mitvormund seines „Neffen“ Johann von Reifferscheidt; [7]) von besonderer Wichtigkeit für ihn und die Genealogie seines Geschlechtes ist eine Urkunde von 1422, welche uns Quix in seinen Beiträgen zur Geschichte der Stadt Aachen [8]) aufbewahrt hat. Laut derselben verkaufen Wilhelm und Sophia dem Domherrn Arnold von Merode [9]) (Sohn Richards I.) in seiner Eigenschaft als Testaments-Executor

---

[1]) Er kommt in dieser Eigenschaft sehr häufig in Urkunden vor.

[2]) Quix, Beiträge III, p. 30.

[3]) Strange VIII, p. 65. Nachkommen scheinen diese Eheleute nicht gehabt zu haben.

[4]) Cfr. Laurent und oben Anmerkung 9 auf pag. 61.

[5]) In diesem Document (abgedruckt bei Gudenus Cod. dipl.) wird Wilhelm nur als Besitzer von Buir und eines Hofes zu Türnich aufgeführt; die übrigen Güter seines Vaters müssen also damals seinen sämmtlich unverheiratheten resp. kinderlosen Geschwistern gehört haben.

[6]) Diese heirathete bekanntlich in zweiter Ehe den Werner von Vlatten zu Dreiborn.

[7]) Fahne, Salm II, 212.

[8]) III, p. 29 ff.

[9]) Dieser wird in der Urkunde Oheim (= älterer Verwandter) genannt. Quix schliesst daraus mit Unrecht, dass Wilhelm dem Hause Westerloo angehört habe. Ebenso lässt sich Quix durch den Ausdruck „swaeger“ verführen, dem Andreas Smeich von Lissingen und dem Wilhelm von Vlatten Schwestern unseres Wilhelm zu Frauen zu geben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

seines Bruders Wilhelm und seines Neffen Wilhelm von Troyen für 720 rheinische Gulden als eine ewige Erbpacht von 40 Maltern Roggen ihren Hof zu Obermerz, welcher zugleich mit dem Drittel des Zehenten zu Merzenich (den Wilhelm von seinen verstorbenen geistlichen Tanten Johanna und Catharina geerbt hatte [1]) als Unterpfand gesetzt wird. Zum Curator wurde Andreas Smeich von Lissingen (bekanntlich ein Oheim der Sophia v. d. Weyer) erwählt, und die Urkunde von diesem, Wilhelm, Sophie, Werner, Beyssel von Merode,[2]) Werner von Vlatten, Mule von Sintzich, Rolman von Gaisbusch und Wilhelm von dem Bongart besiegelt. Wilhelm von Merode starb vor 1440 und wurde von seiner Gemahlin überlebt. [3])

VIII.

1. *Werner III.,* ältester Sohn, [4]) Stifter der Linie zu Buir. Pag. 64.

2. Gertrud, kommt zuerst 1440 vor, wo sie mit ihren Geschwistern Verzicht auf den Hof zu Obermerz leistete. [5]) Sie heirathete Heinrich von Gruithausen und lebte mit ihm noch 1484. [6])

3. Wilhelm war 1440 noch minorenn, und so unterschrieben für ihn und seinen Bruder Gilles ihr Oheim Werner von Merode, Amtmann zu Düren, und Wilhelm von Vlatten den Verzicht auf Obermerz. Wilhelm wurde später Amtmann zu Düren; sein Sohn Dietrich lebte um 1500. [7])

4. *Gilles,* Stifter der Linie zu Schlossberg, folgt mit seinen Nachkommen auf pag. 66.

5. Gerhard Beyssel. [8])

6. Georg.

7. Johanna, Erbin zu Orsbeck, heirathete 1438 Johann von Becx, Ritter. [9])

---

[1]) Cfr. p. 61.

[2]) Wilhelms Brüdern.

[3]) Quix, Beiträge III, p. 9.

[4]) Man gab ihm bisher allgemein nur die zweite Stelle; aus Quix „Beiträge“ III, p. 9 erhellt aber ganz deutlich, dass er der älteste war.

[5]) Quix loco cit.

[6]) Harffer Archiv.

[7]) Kommt auch bei Fahne (Salm) vor.

[8]) Die hier mit 5, 6 und 7 bezeichneten Geschwister werden von Quix nicht erwähnt; vielleicht waren sie 1440 schon todt.

[9]) Eckmann I, p. 39 nennt die Eltern der Johanna irrthümlich Adrian und Margareth von Gertzgen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Haus Buir-Schlossberg.

Erste Linie: Buir-Neukirchen.

VIII.

Werner III. von Merode, [1]) Ritter, ältester Sohn Wilhelms I. und der Sophia von Weyer (pag. 62), erhielt Buir und Conradsheim [2]) und heirathete vor 1447 [3]) Jutta von Vey. [4]) Beide Eheleute geben 1458 das Gut Conradsheim mit allem Zubehör dem Wilhelm von Lintzenich und dessen Frau Agnes in Erbpacht. Schon 1499 kauft es aber die Familie von Haes von den Lintzenich, welche also mittlerweile den Erbpacht in einen Kauf verwandelt haben mussten, da es in der betreffenden aus dem Conradsheimer Archiv herrührenden Urkunde von 1499 ausdrücklich heisst, dass die von Lintzenich „die Einzigen seien, welche ein Recht auf Conradsheim besässen". Auch der Erbpachtvertrag von 1458 fand sich unter den Conradsheimer Urkunden im Original vor. Werner III. und Jutta hinterliessen folgende Kinder: [5])

IX.

1. Wilhelm II. von Merode, Herr zu Buir, kommt 1508 urkundlich vor. Den Namen seiner Frau kennt man nicht. Sein Sohn Johann I. von Merode, Herr zu Buir, war 1508 schon grossjährig und heirathete Elisabeth von Zuilen. Dessen Sohn Johann II. von Merode, Herr zu Buir, Amtmann zu Euskirchen, wird 1538 urkundlich erwähnt, lebte noch 1548, starb aber bald darauf kinderlos. Buir fiel an seinen Vetter Werner IV. (Siehe unten.)

2. Sophia, Nonne zu Köln.

3. Beatrix, Nonne zu Köln.

---

[1]) Es finden sich über ihn mehrere interessante Briefe im Kölner Stadtarchiv; leider sind gerade die Jahreszahlen sehr beschädigt. Der letzte Brief ist von 1467.

[2]) Aus verschiedenen Briefen im Stadtarchiv zu Köln zeigt sich, dass er ein Haus zu Köln besass; wir wissen nicht, wo es lag.

[3]) Archiv des Freiherrn von Brachel.

[4]) Das Geschlecht von Vey (Veyen, Vyen) schrieb sich nach dem Gute Satzfey unweit Euskirchen. Einige Personen dieser Familie finden sich bei Lacomblet, Archiv V, p. 415. Die Familie Weihe oder Wyhe bei Fahne II, gehört nicht hierher. Ferwerda hat irrig Vecke.

[5]) Die von Conradsheim, von denen Fahne I, spricht, sind wohl Bastarde der Merode zu Conradsheim. Ihr Wappen ist dasselbe, welches Gerhard von Merode-Rimberg führte, mit Ausnahme des Turnierkragens. Siehe unten sub „Haus Heyden".

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. *Gerhard von Merode,* [1]) heirathete erstens Catharina von Neukirchen (deren Mutter eine Esel war [2]), und zweitens Catharina von Golstein. [3]) Mit Letzterer lebte er noch 1520, wie aus einer Urkunde des Conradsheimer Archivs hervorgeht.

X.

1. Tochter N. N., aus der ersten Ehe stammend, heirathete N. von Honseler.

2. *Johann,* siehe unten. Er war aus der ersten Ehe.

3. Meintgen, aus der zweiten Ehe ihres Vaters stammend, ward Nonne zu Blatzheim.

Johann von Merode, Herr zu Neukirchen, heirathete Ida Mohr von Wald, [4]) deren Mutter nach dem Paffendorfer Archiv und Lefort eine von Bock zu Pattern war.

XI.

1. Thomas von Merode, Herr zu Neukirchen, heirathete Maria Bock von Heppscheidt. [5]) Deren Kinder:

a) Johann Werner von Merode, Herr zu Neukirchen, trat in Kriegsdienste, ward Major und heirathete später Agnes von Rinck, Wittwe von Franz von Mersheim und Assuer von Langenbeck. Er starb kinderlos vor 1610 zu Münster. [6])

b) Ida, heirathete Christian von Ulenbroich zu Meyfort.

c) Catharina, heirathete circa 1600 Johann Wilhelm von der Ehren genannt Birgel.

2. Adriana, heirathete Gerhard von Streithagen zu Severn. [7])

3. Otto, starb unvermählt.

4. *Werner IV. von Merode,* Ritter, 1589 Bürgermeister zu Düren, [8]) erbte von seinem Vetter Johann II. (siehe oben) das

---

[1]) Kommt mit seiner ersten Frau 1494 vor. Harffer Archiv.

[2]) Deren Mutter war eine von Gusdorf oder von Garsdorf.

[3]) Deren Eltern waren Heinrich von Golstein zu Niederempt und Krüchtingen und Sophia von Harff, Wittwe des Johann von Stommel. Heinrichs Schwester Gertrud heirathete den Walraff Scheiffart von Merode zu Wilerswist.

[4]) Ihre vier Ahnen: Mohr, Daun, Bock und Hochkirchen (Lefort).

[5]) Fahne (Salm) hat irrig Habschad. Wie man sehen wird, variiren überhaupt die im Folgenden vorkommenden Namen mehr oder minder mit den von Fahne gegebenen.

[6]) Das Gut Neukirchen (bei Wewelinghofen) wird wohl auf seine Schwestern und deren etwaige Nachkommen übergegangen sein.

[7]) Severn ist ein kleiner Rittersitz bei Amby unweit von Maestricht.

[8]) Bonn, Rumpel und Fischbach II, pag. 176.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Haus Buir und heirathete Eva von Heyenhoven, Erbin zu Schinfeld, [1]) Tochter von Dietrich.

XII.

1. Wilhelm III. von Merode, Herr zu Buir, hinterliess keine Kinder von Agnes von Bock zu Pattern.

2. Catharina, heirathete Rainer von Vercken. Derselbe besass einen der vielen [2]) adeligen Sitze zu Buir [3]) und hätte sich durch das Merode'sche Gut wohl gern arrondirt. Doch scheint letzteres ein Mannlehen gewesen zu sein, denn es fiel an Werner IV. von Merode, Herrn zu Merveldt. Cfr. unten.

Haus Buir-Schlossberg.

Zweite Linie: Schlossberg (später Merveldt-Hamern).

VIII.

Gilles von Merode (jüngerer Sohn Wilhelms I. pag. 63), Herr zu Schlossberg, starb vor 1476 und war dreimal verheirathet: Erstens 1454 [4]) mit Eva von Pallant (Tochter von Johann von Pallant, Herrn zu Berge und Wildenberg und Fulcona von Schwalmen, und nicht, wie Einige behaupten, von Georg und Maria von Liesenthal); zweitens mit Beatrix von Birgel (Tochter von Johann und Hellenborg von Binsfeld); drittens vor 1466 mit Elisabeth von Pallant, Tochter von Carselis zu Breidenbend und Agnes von Hoemen.

---

[1]) Dorf bei Sittard.

[2]) In Buir (bei Düren) gab es nicht weniger denn 6 adelige Sitze und Höfe. Mering XI, 86.

[3]) Dieser heisst noch heute Verckensburg; er gehörte nach den Vercken der Familie von Wymar und dermalen dem Grafen von Wolff-Metternich zu Gracht.

[4]) Diese Jahreszahl ergibt sich aus Quix (Beiträge zur Geschichte Aachens III, 10 und 11). Am Gertrudis-Tage (17. März) 1454 quittirt nämlich Gilles seinem Schwiegervater 300 rheinische Gulden Heirathsgabe und verspricht Johann von Pallant gleichzeitig, seinem Schwiegersohn noch 300 Gulden auszuzahlen, wenn sein schon hochbetagter Vater (Werner von Pallant) ein Jahr verstorben sein würde. Dieser Todesfall trat denn auch vor 1456 ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

IX.

1. *Adam,* siehe unten.

2. Gertrud, heirathete Lothar (Humbracht hat Gerhard) Quaedt von Landskron, welcher schon von 1460 an häufig in Urkunden erwähnt wird. Adam sowohl wie Gertrud stammten aus der ersten Ehe ihres Vaters. [1])

3. Johanna, aus der zweiten Ehe ihres Vaters stammend, vermählte sich mit Vincenz von Efferen, genannt Stolberg. Sie starb 1532 und liegt zu Stolberg begraben. [2])

Adam von Merode, Herr zu Schlossberg, kommt von 1476 bis 1489 oftmals vor; 1508 ist derselbe todt. Seine Frau war Margarethe von Gertzgen, genannt Sintzich.

X.

1. Margareth, heirathete Nicolaus von Harff zu Geilenkirchen, jülichsch-bergischen Kammermeister und Gesandten in Haag.

2. *Johann I. von Merode,* Herr zu Schlossberg, kommt schon 1508 urkundlich vor, starb aber erst 1585. 1524 heirathete er Lucia oder Luise von Haes, [3]) Erbin zu Coslar. [4])

XI. [5])

1. Johann II. von Merode, Herr zu Schlossberg, Amtmann zu Caster, [6]) geboren 1525, gestorben 7. Juli 1597. Von seiner

---

[1]) Dies ergibt sich entgegen Robens und anderen Autoren aus einer Urkunde im Gudenauer Archiv. 1476 nämlich vertragen sich Adam und Gertrud von Merode mit Johann und Alveradis von Pallant, den Geschwistern ihrer Mutter, über deren Erbschaft, resp. Antheil an der Pfandschaft Wilhelmstein. Demzufolge erhalten die Geschwister von Merode 525 oberländische Gulden (Johann von Pallant 1264, Alveradis 960). Sie sprechen in der genannten Urkunde auch von ihren (noch unmündigen?) Schwestern, deren Namen und Anzahl jedoch nicht erwähnt werden.

[2]) Ihr und ihres Gatten Jahrgedächtniss wurde am 19. October im Kloster Heinsberg begangen. Cfr. Quix, Burtscheidt p. 191.

[3]) Wie man in der betreffenden Ahnentafel der Lucia von Haes sehen wird, bin ich dabei sehr von Fahne abgewichen. Es lagen mir aber zur Begründung meiner Ansicht zahlreiche Originalien aus dem Conradsheimer Archiv vor.

[4]) Wegen Coslar entstand ein Process mit der Familie Weworden, welcher um 1660 günstig für letztere ausfiel.

[5]) Wie man sieht, gerathe ich auch in dieser und der vorhergehenden Generation mit Robens und Consorten in Widerspruch. Die Richtigkeit meiner Darstellung ergibt sich aus den schon oben erwähnten Urkunden des ehemaligen Conradsheimer Archivs.

[6]) Cfr. auch Ledebur, Archiv III, p. 237 in der Anmerkung.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Gattin Agnes von Merode-Waroux, Erbin zu Waroux [1]) (gestorben 21. April 1601), hatte er nur einen Sohn Werner, der schon 1595 zu Köln im Alter von 11 Jahren starb.

2. Margareth, geboren 1526, gestorben 2. December 1600, war 1585 Ehrendame bei der jülich'schen Hochzeit. Ihr erster (schon vor 1555 verstorbener) Mann war Andreas von Merode-Frankenberg zu Fliehsteden, ihr zweiter Otto von Wachtendonck zu Bissenberg (gestorben 1592).

3. Werner III.,[2]) Herr zu Hahnerhof [3]) (Heckhof) und als Erbe seines Bruders Johann zu Schlossberg, geboren 1531, gestorben 6. Januar 1608. [4]) Aus seiner Ehe mit Alexandrine von Torck [5]) hatte er keine Nachkommen.

4. Anna, geboren 1533, gestorben 9. Juni 1575, heirathete erstens Dietrich von Hoën, gestorben 1565, zweitens Gerhard von Gent zur Oye. [6])

5. *Degenhard,* [7]) der den Stamm fortpflanzte.

6. Ein Bastard, der 1540 bereits erwachsen war, wie sich aus Originalien des Conradsheimer Archivs ergibt.

Degenhard von Merode, Herr zu Coslar und Amtmann zu Heinsberg, geboren 1534, gestorben 8. Mai 1604, war 1562 mit dem Herzog Wilhelm zur Krönung Maximilian II. in Frankfurt, wurde später Statthalter zu Godesberg, und heirathete Anna Quaedt von Wickrath.

XII.

1. Johann Degenhard I. von Merode, besass ausser Schlossberg den Hahnerhof, beides als Erbe seines Oheims Werner III.,

---

[1]) Waroux hinterliess sie ihrem Neffen Arnold von Marbais, Herrn zu Loverval. Cfr. unten.

[2]) Schrieb sich 1596 in das Stammbuch des Johann Heinrich von dem Bongart, welches sich in der fürstl. Fürstenberg'schen Bibliothek zu Prag befindet. Cfr. Schönfeld, Materialien I, p. 312—313.

[3]) Ueber dieses Gut, bei Müddersheim gelegen, welches früher den Hahn, Hüchelhoven und Rollmann gehörte, vergleiche man Mering V, p. 98 und Strange I, 42 ff.

[4]) Von 1561 bis 1562 machte er eine Pilgerfahrt in das heilige Land und kehrte von dort als Ritter des heiligen Grabes heim. Sein Reisegefährte war unter andern der berühmte Bartholomaeus Khevenhüller (cfr. Červenka). Das Jahr seines Todes ergibt sich aus dem Harffer Archiv. Falsch ist die Angabe 1628.

[5]) Sie überlebte und testirte am 16. November 1621 (H. A.). Cfr. oben p. 46, nota 1 und 3.

[6]) Wird am 9. December 1569 für seine Frau und Stiefkinder mit einer Rente auf die Grafschaft Hornes belehnt.

[7]) Ferwerda nennt ihn „Diligentian!"

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

während Coslar nicht mehr unter seinen Besitzungen figurirt. [1]) Er war herzoglich jülich'scher Kämmerer, Geheimerrath, von 1623 an Amtmann zu Düren [2]) und Nörvenich und starb 1648. Seine ihm 1611 angetraute Gattin war Gertrud von Boetzeler. Seine Kinder:

a) Johann Degenhard II., Herr zu Schlossberg und einem Drittel Hahnerhof, geboren 1612, unvermählt gestorben nach 1632.

b) Anna Elisabeth Gertrudis, besass ein Drittel des Hahnerhofs und erbte ferner Schlossberg; sie vermählte sich 1644 mit Marsilius Reichsfreiherrn von Pallant zu Wachendorf, Wildenberg, Kintzweiler, Frechen und Bachem, Amtmann zu Düren und Nörvenich. Sie starb 1656. [3])

c) Gertrud; sie besass nach dem Tode ihres Bruders zwei Drittel des Hahnerhofs, welche sie, da ihre Ehe mit N. N. von Herzelles zu Schönecken kinderlos blieb, ihrer Nichte Isabella Gertrudis von Pallant, vermählt mit Werner Adolf von Pallant zu Gladbach, schenkte. Cfr. Strange I, p. 28 ff.

2. Agnes, heirathete Vincenz von Hasselrath.

3. *Werner IV.*, von dem nachher.

4. Anna, geboren 2. November 1571, Stiftsdame zu Bedburg. [4])

5. Elisabeth. [5])

6. Margareth. [5])

---

[1]) Das merodische Gut zu Coslar, gewöhnlich Merodehof genannt, gehörte später einem Freiherrn von Jüdden, der in Betreff desselben von 1692 bis 1694 einen Rechtsstreit mit den Jesuiten zu Köln hatte (cfr. Quix, Carmeliterkloster, und Bärsch II, 2 p. 146). In den frühesten Zeiten finden wir einen Sitz Coslar im Besitze der gleichnamigen Familie, von welcher es auf die Gryn überging. Johanna von Gryn heirathete circa 1440 Adam von Pallant zu Weisweiler, durch dessen einzige Tochter Johanna es zugleich mit Weisweiler an Daem von Harff gelangte, der aber wieder nur eine Tochter Johanna hatte, die sich mit Johann von Hatzfeld zu Wildenburg vermählte. Ob diese mit Weisweiler auch Coslar erbte und ob letzteres mit dem Merodehof identisch ist, vermag ich nicht anzugeben. Cfr. auch p. 67, nota 4.

[2]) Als solcher mehrfach von Bonn, Rumpel und Fischbach II, erwähnt.

[3]) Durch eine ihrer Töchter kam Schlossberg an die Familie von Geldern, die es zu Anfang des 19. Jahrhundertes verkaufte. Das Archiv soll Graf Geldern aber bei seiner Emigration mit nach Bayern geführt haben.

[4]) Beiläufig bemerkt, darf dieses Bedburg (bei Cleve) nicht mit Bedburg im Kreise Bergheim verwechselt werden.

[5]) Vielleicht ist eine von diesen beiden dasjenige Fräulein von Merode, welches 1634 in eine Geldbusse verfiel, weil es in ihrem Hause zu Düren heimlich reformirten Gottesdienst gestattet hatte. Cfr. Bonn, Rumpel und Fischbach, Materialien zur Geschichte der Stadt Düren.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

7. Wilhelm.

8. Alveradis, [1]) heirathete 1608 Johann Adolf von Merveldt zu Stockem. Cfr. Kindlinger, Beiträge I, p. 109.

Werner IV. von Merode [2]) erhielt durch seine Gemahlin Anna von Korff, genannt Schmising, aus dem Hause Harkotten das Gut Merveldt, [3]) weshalb er und seine Nachkommen sich fortan darnach schrieben. [4])

XIII. [5])

1. *Johann Degenhard III.* siehe unten.
2. Sibylla.
3. Anna Sophia.
4. Margareth.
5. Agnes.
6. Anton.
7. Alveradis.
8. Werner.
9. Heinrich.
10. Theodor.
11. Elisabeth, heirathete Gerhard von Loë zu Stade.
12. Günther.
13. Georg Jodokus. [6]) Lebte noch 1699.

---

[1]) Sie und ihre Schwester Margareth schrieben sich 1604 in das Stammbuch des Johann Heinrich von dem Bongart, welches sich in der fürstl. Fürstenberg'schen Bibliothek zu Prag befindet. Cfr. Schönfeld, Materialien I, p. 312—313.

[2]) Dass Werner IV. ein Bruder und nicht Sohn des Johann Degenhard I. war, wie Robens etc. behaupten, geht schon daraus hervor, dass nicht er, sondern die Anna Elisabeth Gertrudis nach Johann Degenhards Tode in Schlossberg succedirte.

[3]) Merveldt, eine alte Herrlichkeit in Westphalen und Stammsitz des gleichnamigen, nunmehr reichsgräflichen Geschlechtes. In ihrem Gebiete entstand später eine zweite Bauerschaft, die den Namen Merode erhielt. Cfr. Fahne, Bocholz I, 2 sub Merveldt und Kindlinger, Beiträge I.

[4]) Werner IV. erbte auch von der älteren Linie seines Hauses das Gut Buir (cfr. oben) und sollen es seine Nachkommen noch 1770 besessen haben, obwohl ich es unter den Gütern der Familie bei Processen und ähnlichen Gelegenheiten nicht aufgeführt finde.

[5]) Einer von den in dieser Generation aufgeführten Brüdern heirathete Margaretha Hermine Freiin von Wylich, Stiftsdame zu Fröndenberg, Tochter von Dietrich Philipp und Mechtildis von Diepenbroick.

[6]) Er führte die Vormundschaft über seine beiden Neffen Werner Lambert und Heinrich Wennemar. Darüber entstand ein hartnäckiger

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Johann Degenhard III. [1]) von Merode, Herr zu Merveldt, heirathete Margareth von Oër.

XIV.

1. Werner Lambert, Herr zu Merveldt [2]) starb kinderlos nach 1715.

2. *Heinrich Wennemar von Merode,* nach dem Tode seines Bruders Herr zu Merveldt, heirathete 1727 [3]) Anna Maria Elisabeth von Schwansbell, Erbin zu Schwansbell.

XV.

1. Josina Maria Isabella, heirathete Johann Reinhard Christoph von Schade zu Grevenstein-Ahausen.

2. *Heinrich Theodor Wessel Angelus* folgt unten.

3. Heinrich Wennemar Johann Anton.

Heinrich Theodor Wessel Angelus, Freiherr von Merode, Herr zu Merveldt, Herbede [4]) und Schwansbell, heirathete Catharina Hedwig Sophia von Mallinkrodt.

XVI.

1. Clara Franciska, heirathete 1783 Carl Heinrich Freiherrn Heeremann von Zuydwyk zu Surenburg und Nevinghof, welcher 1808 starb. Sie folgte ihm am 29. October 1825.

2. Maria Theresia, heirathete Christoph Jost Albrecht von Rump zu Crange und Rittershove.

3. *Otto Mathias Freiherr von Merode,* Herr zu Merveldt, kurkölnischer Kammerherr, [5]) gestorben vor dem 8. November 1800, heirathete Maria Theresia von Elverfelde, welche überlebte.

Streit, der zwar zwischen Oheim und Neffen gütlich beigelegt wurde, aber einen höchst langwierigen Process zwischen den Brüdern zur Folge hatte. Die Acten befinden sich im k. k. Archiv zu Wien.

[1]) Er schloss am 26. April 1659 mit seinem Bruder Georg Jodokus einen Vergleich, demzufolge der Kindtheil des letzteren auf 2423 Thaler festgesetzt wurde (k. k. Archiv zu Wien).

[2]) Von diesem heisst es in den eben citirten Processacten: „Es ist in confesso, dass Herr Werner Lambert eine von Droste zu heirathen in diversis iudiciis sei **condemniret** worden (sic!!), wie derselbe aber zur Vollziehung der Ehe sich so sehr weigerlich erzeiget, dass er von den elterlichen Gütern ausser Landes gewichen“.

[3]) Diese Zahl scheint mir nicht richtig; schon 1705 heisst nämlich Heinrich Wennemar von Merode Herr zu Schwansbell.

[4]) Bei Bochum.

[5]) Seit 1784.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

XVII.

1. Theodor Josef Freiherr von Merode, Herr zu Merveldt,[1]) starb bald nach 1836. Zwischen 1834 und 1836 verkaufte er Merveldt an den Herzog Croy-Dülmen.

2. Antonia Caroline, geboren 1784, gestorben 1. August 1823, heirathete 28. October 1802 Clemens Caspar Freiherrn von Lilien zu Borg und Lahr, Erbsälzer zu Werl.

3. Carl Victor Freiherr von Merode, Herr von Hamern, starb kinderlos als der Letzte des Hauses Buir und des ganzen Scheiffarts-Stammes am 9. April 1852. Seine Gemahlin Mechtilde Freiin von Twickel, geboren 1. April 1790, vermählt 8. März 1826, starb am 19. März 1869. Sie erbte Hamern und hinterliess es ihrem Neffen August Freiherrn von Twickel.

---

[1]) Er (oder sein Bruder) besass auch 1817 das Gut Ueding im Kreise Coesfeld. Ledebur, Adels-Lexicon II.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf